Pflasterfugenmörtel -luftsauerstoffhärtend -flexibilisiert -Linie 495

PRODUKTBESCHREIBUNG

Anwendung / Produkteigenschaften

Pflasterfugenmörtel flexibilisiert ist

- ein fertig formulierter und luftsauerstoffhärtender Fugenmörtel
- direkt verarbeitbar
- mit Wasser einschlämmbar

Pflasterfugenmörtel flexibilisiert eignet sich:

- Verfugung von keramischen und dünnschichtigen Plattenbelägen wie z.B. Terrassen, Gartenwege, Balkone, Keramikplatten ab 2 cm Dicke, dünnschichtige Plattenbeläge.

Spezielle Eigenschaften Pflasterfugenmörtel flexibilisiert:

- Vakuumverpackt
- Flexibilisiert
- 80% des Bindemittels sind auf Basis nachwachsender Rohstoffe
- Für Pflaster- und Plattendecken, speziell für schmale Fugen (Fußgängerbelastung)
- Gebrauchsfertig
- Gute Wasserdurchlässigkeit
- Absperrung gegen Grünbewuchs von unten
- Frost- und Tausalzbeständig
- Bei feuchtem Wetter verarbeitbar
- Das Produkt enthält natürliche Rohstoffe, so das naturbedingte Farbschwankungen nicht ausgeschlossen werden können

Farbton / Liefereinheit / Haltbarkeit

Farbton:	sand, basalt, grau
Liefereinheit:	25 kg; weitere Gebindegrößen auf Anfrage
Haltbarkeit:	vom Tag der Produktion 12 Monate Lagerung in original verschlossenen Gebinden trocken, kühl, frostfrei

TECHNISCHE DATEN

Dichte bei 23°C / 50% rel. LF	ca. 1,45 g/cm³
Druckfestigkeit	ca. 5 N/mm²
Biegezugfestigkeit	ca. 4 N/mm²
Festkörper	ca. 100 %
E-Modul	ca. 20 N/mm²
Aushärtung (volle mechanische Belastbarkeit bei 50 % rel. LF):	ca. 7 Tage (20°C)
Verarbeitungszeit (bei 50 % rel. LF):	ca. 30 Minuten (20°C)
Begehbar (bei 50% rel. LF)	ca. 24 Stunden (20°C)

Verarbeitung:

Untergrund / Untergrundvorbehandlung:

- Mindestanforderung an die Fuge: Tiefe: 20 mm und Breite: 3 mm
- Der Unterbau muss wasserdurchlässig sein, so dass sich keine Staunässe bilden kann, die die Aushärtung des Fugenmörtels verhindert.
- Der Unterbau muss standfest und tragfähig (gemäß den gängigen Normen und Richtlinien sein), da Setzungen im Untergrund o.ä. zu späteren Schäden an Fugen und Belag führen kann.
- Bei neu verlegten Flächen ist die Fugentiefe zu überprüfen.
- Bereits bestehende Fugen werden mittels Wasserstrahlen oder Ausblasen durch Druckluft freigelegt.
- Die gesamte Fläche ist gründlich zu reinigen. Verschmutzungen können andernfalls durch den Fugenmörtel fixiert werden.
- Die zu verfugende Fläche muss gut und dauerhaft vorgenässt werden, damit das Bindemittel nicht in die Steinoberfläche eindringen und sich festsetzen kann.
- Bei Belägen mit Fase ist die Fugenfüllung nur bis zum unteren Rand der Fase vorzunehmen.
- Um Trennschichten zu verhindern und eine optimale Haftung des Pflasterfugenmörtels an den Steinflanken zu gewährleisten sind nur allseitig saubere Pflastersteine zu verwenden.

Werkzeug:

- Gummischieber, Besen, Wasserschlauch

Applikation:

- Vakuumbeutel öffnen und das Produkt auf die gut vorbereitete und nasse Fläche verteilen.
- Mit einem Gummischieber oder Besen das Material fugenfüllend und verdichtend in die Fugen einbringen.
- Die Fläche muss während der Verarbeitung nassgehalten werden. Dabei den Wasserstrahl auf keinen Fall direkt auf die Fugen bzw. das Material halten.
- Ein Einschlämmen mit einem leichten Wasserstrahl führt zu einer höheren selbsttätigen Verdichtung des Materials in den Fugen und geniert höhere Festigkeiten.
- Frisch nachgesackte Fugen können direkt mit frischem Material nachgefüllt werden.
- Nach dem Verfugen wird die Fläche mit einem mittelharten Besen im Kreuz zur Fuge abgekehrt. Hierbei keine Mörtelreste in offene, noch zu verfugende Bereiche kehren.

- Eine vollständige Entfernung der Mörtelreste wird durch eine leichte Beregnung beim Abkehren unterstützt. Nicht entfernte Mörtelreste werden an die Oberfläche gebunden und stören das Erscheinungsbild.

Nach der Applikation:

- 24 Stunden nach Verlegung darf die Fläche nicht begangen und die ersten 7 Tage nicht befahren werden.
- Die frisch verfugte Fläche ist vor Hagel-/Starkregen mindestens 24 h nach Verlegung zu schützen.
- Bei einer Folie als Regenschutz ist ein Mindestabstand zur Fläche von 35 cm einzuhalten, um Kondenswasserbildung zu vermeiden.
- Vor Inbetriebnahme sollte eine Festigkeitsprüfung der Fläche durchgeführt werden.
- Hohe Luftfeuchtigkeit und Regen sowie tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern.

Allgemeines:

Die Material-, Luft- und Bodentemperaturen sind zu messen und müssen sich während der gesamten Verlegungs- und Aushärtungszeit zwischen 5 °C und 30 °C befinden.

Pflasterfugenmörtel flexibilisiert ist nicht geeignet für kraftschlüssige Verbindungen zwischen den Steinen und kann keine Setzungen des Untergrundes auffangen.

Bei unzureichender Wässerung während der Verarbeitung kann ein Bindemittelfilm auf der Steinoberfläche verbleiben. Dieser verschwindet je nach Intensität im Laufe der Zeit durch Witterungseinflüsse und durch Begehen bzw. Befahren.

Die Praxis hat gezeigt, dass es auch vereinzelte Gesteinsarten gibt, bei denen das Bindemittel des Fugenmörtels eine Farbvertiefung verursachen kann. Diese Erscheinungen resultieren aus dem Kontakt zwischen dem Mörtelgemisch und der Aufnahmefähigkeit der Steinoberfläche.

Aus diesem Grund ist bei stark saugfähigen Gesteinsarten ggf. mehrmals vorzuwässern. Auch die Kapillarität, welche durch die Größe der Poren und deren Verteilung im Gestein beeinflusst wird, kann dazu beitragen, dass es auf der Oberfläche zu stärkeren und länger anhaltenden Farbvertiefungen kommen kann, die auch irreversibel sein können.

Im Zweifelsfall empfiehlt es sich eine Probefläche anzulegen. In diesem Zuge kann auch der exakte Verbrauch pro m² ermittelt werden. Bitte achten Sie auf eine sorgfältige Nachreinigung der jeweiligen ausgewählten Steinart (entsprechend den Herstellerangaben).

Ein Einsatz im Dauernassbereich (z.B. Brunnen) kann nicht empfohlen werden.

Es empfiehlt sich, die jeweiligen Baustellen immer aus einer Lieferung/ Charge zu bedienen. Aus produktionstechnischen und materialbedingten Gründen kann es zu Farbdifferenzen der Fugenfarbe zwischen unterschiedlichen Fertigungschargen kommen.

WEITERE INFORMATIONEN / SICHERHEITSHINWEISE:

Sichere Handhabung:
Beachten sie auch die aktuell gültigen Sicherheitsdatenblätter.

Richtlinien / Vorschriften:
Auf einen bedarfsgerechten Unterbau der Pflasterung muss zwingend geachtet werden. Hierzu sind die gängigen nationalen Normen und Richtlinien, wie z.B. ZTV-Wegebau, zu berücksichtigen.

Entsorgung:
Entsorgung unter Hinzuziehung eines Entsorgungsfachbetriebes unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitsdatenblätter.

Datenbasis:
Die Ermittlung sämtlicher angegebenen Daten und Verarbeitungshinweise beruht auf Labortests. In der Praxis gemessene Werte können aufgrund von Einflüssen außerhalb unseres Einflussbereiches davon abweichen.

Rechtsgrundlage:
Die gemachten Angaben sowie die Vorschläge für Verarbeitung und Verwendung unserer Produkte beruhen auf unseren Kenntnissen und Erfahrungen im Normalfall, bei sachgerechter Lagerung und Anwendung. Aufgrund unterschiedlicher Materialien, Untergründe und von der Norm abweichenden Arbeitsbedingungen kann eine Gewährleistung eines Arbeitsergebnisses oder einer Haftung, aus welchem Rechtsverhältnis auch immer, weder aus diesen Hinweisen noch aus einer mündlichen Beratung begründet werden, es sei denn, dass uns insoweit Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Hierbei hat der Anwender nachzuweisen, dass er schriftlich alle Kenntnisse, die zur sachgemäßen und erfolgsversprechenden Beurteilung erforderlich sind, rechtzeitig und vollständig übermittelt hat. Der Anwender hat die Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Anwendungszweck zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Es gilt das jeweils neueste technische Merkblatt.

WST Quarz GmbH
LISE-MEITNER-STRASSE 5
46569 HÜNXE

TELEFON: +49 (0)281 944 03 10
FAX: +49 (0)281 944 03 33
info@wst-quarz.de
www.wst-quarz.de